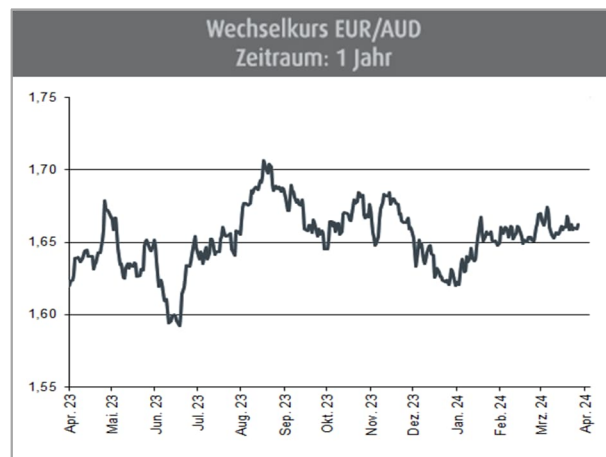


Australischer Dollar (Stand: 03.04.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Nach den neuesten Erkenntnissen des Westpac-Melbourne Institute verzeichnete Australien einen leichten Rückgang des Verbrauchervertrauens, wobei der Verbraucherstimmungsindex im März um 1,8 % auf 84,4 sank nachdem er im Februar bei 86 gelegen hatte. Trotz einiger anfänglicher Anzeichen von Optimismus bleibt die Stimmung der Verbraucher weitgehend pessimistisch und spiegelt wachsende Bedenken hinsichtlich der kurzfristigen Wirtschaftsaussichten wider. Die Umfrage vom März zeigte, dass die Fortschritte bei der Linderung der allgegenwärtigen Verbrauchertrübung der letzten 2 Jahre bestenfalls schleppend sind. Die Sorgen der Verbraucher über die Zukunft der Wirtschaft dämpfen weiterhin die Stimmung und überschatten etwaige geringfügige Verbesserungen in bestimmten Bereichen. Ein Hoffnungsschimmer lässt sich in der Art und Weise beobachten, wie Verbraucher Nachrichten im Zusammenhang mit Inflation und Lebenshaltungskosten wahrnehmen. Während die Inflation weiterhin ein dominierendes Thema ist, hat die Intensität der Besorgnis nachgelassen:

43 % der Befragten erinnern sich derzeit an Inflationsnachrichten, im Vergleich dazu lag diese Zahl im Vorjahr bei über 60 %. Die Wahrnehmung von Inflationsnachrichten hat sich verändert: 51 % betrachten sie nun als ungünstig, eine deutliche Verbesserung gegenüber 74 % im letzten Jahr. Auch andere Nachrichtenthemen, darunter Haushalts- und Steueränderungen, Beschäftigung und Zinssätze, werden positiver aufgenommen als im Dezember. Die Wahrnehmung der „wirtschaftlichen Bedingungen“ hat sich jedoch leicht verschlechtert, was wahrscheinlich auf die enttäuschenden Zahlen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Dezember-Quartal zurückzuführen ist. Die detaillierte Analyse der Teilindizes der Umfrage zeigt ein gemischtes Bild: 4 von 5 zeigen Rückgänge. Der deutlichste Rückgang war beim Teilindex „Wirtschaftsaussichten für die nächsten 12 Monate“ zu verzeichnen, der um 4,5 % sank. Im Gegensatz dazu bot der Subindex „Wirtschaftsausblick, nächste 5 Jahre“ eine selten positive Note und stieg um 1,1 % auf 94, was leicht über dem Durchschnitt von 92 liegt. Die Umfrage erfasste auch die Auswirkungen der jüngsten Zinsentscheidung der Reserve Bank of Australia (RBA), wobei es vor und nach der Ankündigung deutliche Stimmungsunterschiede gab.

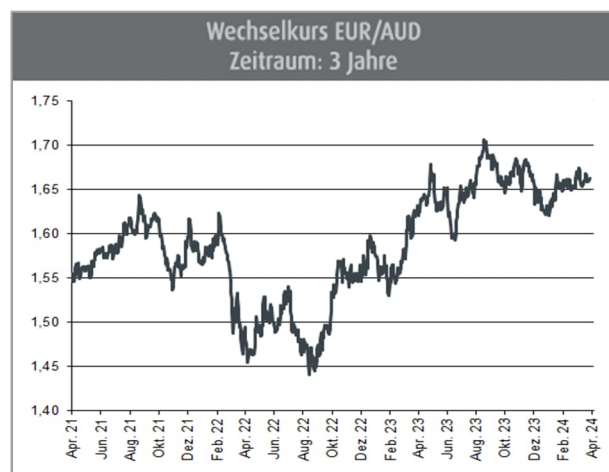
Vor der Entscheidung der RBA lag die Stimmung bei 94,9, sank jedoch nach der Entscheidung auf 79,3. Dieser Anstieg spiegelt die im Februar beobachtete Reaktion wider und unterstreicht den erheblichen Einfluss der Geldpolitik auf die Verbrauchererwartungen. Die RBA beließ derweil ihren Leitzins im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Mitte März zum 3. Mal in Folge bei 4,35 % und verwarf jeden Hinweis auf mögliche weitere Erhöhungen. Als Reaktion darauf fiel die Währung auf ein 2-Wochen-Tief und die politiksensible Rendite 3-jähriger Staatsanleihen sank auf 3,67 %. Gouverneurin Michele Bullock sagte auf einer Pressekonferenz in Sydney nach der Entscheidung „Wir sind nicht zuversichtlich genug, um zu sagen, dass wir weitere Zinsänderungen ausschließen können, aber wir glauben, dass wir auf dem Weg sind, innerhalb unserer Prognose wieder das Inflationsziel zu erreichen.“ Auf die Frage, ob die RBA auf neutral umgestellt habe, räumte Bullock ein, dass die Risiken für den Ausblick „fein ausgewogen“ seien. Sie bekräftigte, dass sich die Bank im datenabhängigen Modus befinde und erst dann mit der Senkung der Zinssätze beginnen werde, wenn sie zuversichtlich sei, dass die Inflation auf dem richtigen Weg sei, wieder nachhaltig auf das Ziel von 2,9 bis 3 % zurückzukehren. Bullocks Pressekonferenz lieferte nur wenige Hinweise auf den möglichen Zeitpunkt eines Lockerungszyklus. Auf die Frage nach den Aussichten für Zinssenkungen sagte die Gouverneurin, sie könne angesichts der Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Aussichten keine eindeutige Antwort geben. „Was wir bei einer Zinssenkung in Betracht ziehen müssen, ist, viel zuversichtlicher zu sein, dass die Inflation in Zukunft wieder in den gewünschten Bereich zurückkehrt“, sagte sie. Nächsten Monat steht die Inflation für das 1. Quartal an, wobei Ökonomen davon ausgehen, dass sie in den letzten 3 Monaten des Jahres 2023 unter dem Wert von 4,1 % liegen wird. Die jüngsten Prognosen der RBA zeigen, dass die Inflation erst Ende 2025 wieder ihr Ziel erreichen wird. Zinshändler gehen davon aus, dass die australischen Entscheidungsträger die Zinssenkungen bis September aufschieben werden. Es wird erwartet, dass die australische Zentralbank in diesem Jahr bis zu 2 Viertelpunkte Zinssenkungen vornehmen wird, während die Federal Reserve voraussichtlich bis zu 3 Zinssenkungen vornehmen wird.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Australischer Dollar (Stand: 03.04.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Wie oben bereits angesprochen, sank das australische Verbrauchervertrauen im März 2024 von 86 im Februar 2024 auf nun 84,4. Trotz geringerer Inflationssorgen bleiben die Sorgen um die wirtschaftlichen Aussichten bestehen, mit geringem Optimismus für die nächsten 5 Jahre. Positiv zu vermerken ist, dass die Beschäftigungsaussichten relativ stabil bleiben: Der Index der Arbeitslosenerwartungen des Westpac-Melbourne Institute stieg um 1 % auf 128,1 und entspricht damit weitgehend dem historischen Durchschnitt. Das lässt auf eine allgemeine Erwartung einer Abschwächung des Arbeitsmarktes und nicht auf einen dramatischen Anstieg der Arbeitslosigkeit schließen. Die offenen Stellen in Australien sanken in den 3 Monaten bis Ende Februar auf den tiefsten Stand seit zweieinhalb Jahren, da sich die Nachfrage nach Arbeitskräften abkühlte, sie lagen jedoch immer noch deutlich über dem Niveau vor der Pandemie. Ende März veröffentlichte Zahlen des Australian Bureau of Statistics (ABS) zeigten, dass die Leerstände im

Vergleich zum vorangegangenen 3-Monats-Zeitraum um 6,1 % zurückgingen, als sie um 0,8 % zurückgingen. Die Zahl der Eröffnungen ging im Vergleich zum Vorjahr um 17,7 % zurück und lag saisonbereinigt bei 363.800. Das war der niedrigste Stand seit August 2021, aber immer noch 60 % höher als kurz vor Ausbruch der Pandemie. Auch in den vergangenen Wochen hat der Kurs des Australischen Dollars gegenüber dem Euro konsolidiert und sich in einer engen Handelsspanne seitwärts bewegt. Durch diese Konsolidierung wurde die untere Trendlinie des seit Herbst 2022 herausgebildeten Abwertungstrendkanals zunächst gebrochen. Die Chancen stehen recht gut, dass es nach dieser zwischenzeitlichen Konsolidierung zu einer moderaten Kurserholung des Australischen Dollars kommen kann.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.